

DRINGLICHE ANFRAGE von Urs Dietschi (Grüne, Lindau), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil) und Christoph Ziegler (GLP, Elgg)

betreffend Einsatz von Video- und Meeting-Tools in Volksschulen

Lehrpersonen und Schulen mussten beim Lockdown schnell reagieren und nahmen Video- und Meeting-Tools für den Schulunterricht in Eigenregie zu Hilfe.

Durch die Corona-Krisenzeit bekam die Digitalisierung der Schule einen ungeahnten Schub. Die Schulen werden diese Tools in verschiedenster Art und Weise auch zukünftig in den Schulbetrieb integrieren. Daher gilt es darauf zu achten, dass die verwendeten Tools dem Daten- und Jugendschutz entsprechen.

Bereits jetzt kann festgestellt werden, dass einige der angewandten Tools, vom kantonalen Datenschutz als summarisch geprüft und während der Corona-Krise zugelassen, nicht dem Daten- und Jugendschutz entsprechen.

In diesem Zusammenhang bitte wir den Regierungsrat folgende Fragen zu den genutzten Tools bezüglich Datenschutz und Freigabe für Schulen mit Minderjährigen zu beantworten:

1. Auf welcher Basis / nach welcher Methode wurden die vom kantonalen Datenschutz auf dessen Seite (<https://www.zh.ch/internet/datenschutzbeauftragter/de/themen/digitale-zusammenarbeit.html>) genannten Tools genau «summarisch geprüft»?
2. Welche Tools empfahl die Bildungsdirektion den Schulen?
3. Was gedenkt die Bildungsdirektion in Zukunft zu unternehmen, dass eigene Empfehlungen/Freigaben von geprüften und sicheren Meeting- und Videotools für Schulen erstellt werden können?
4. Ist die Bildungsdirektion bereit, den Schulen eine begrenzte Anzahl Video- und Meeting-Tools anzubieten, die dem Daten- und Jugendschutz in jeder Hinsicht genügen? Falls nein, wie lautet die Begründung dazu?
5. Was gedenkt die Bildungsdirektion zu unternehmen, dass allenfalls Weiterentwicklungen von wenigen Video- und Meeting-Tools (insbesondere von Open-Source-Software) unterstützt werden können (nach Submissionsrecht ausbeschrieben), die sich für stufengerechte Nutzung eignen (Parametrierung der Funktionen) und die dem Daten- und Jugendschutz genügen?
6. Welche Rolle kommt der eigenen ICT-Fachstelle des VSA, welche der gesamtschweizerischen Fachagentur educa.ch zu?

Begründung der Dringlichkeit:

In der heutigen Situation (allfällige zweite Covid19-Welle oder auch bei Klassen, welche unter Quarantäne gestellt werden) ist die Dringlichkeit gegeben.

Urs Dietschi
Carmen Marty Fässler
Christoph Ziegler

P. Ackermann	N. Aeschbacher	T. Agosti Monn	F. Barmettler
I. Bartal	M. Bärtschiger	B. Bloch	H. Brandenberger
J. Büsser	N. Bussmann Bolaños	L. Columberg	M. Dünki-Bättig
J. Erni	S. Feldmann	T. Forrer	D. Galeuchet
S. Gehrig	A. Gisler	H. Göldi	E. Guyer
U. Hans	A. Hasler	E. Häusler	D. Heierli
F. Hoesch	T. Honegger	S. Huber	K. Joss
R. Joss	A. Katumba	R. Lais	T. Langenegger
S. L'Orange Seigo	D. Loss	G. Mäder	T. Marthaler
S. Marti	S. Matter	E. Meier	F. Meier
M. Näf	G. Petri	H. Pfalzgraf	J. Pokerschnig
S. Rigoni	B. Röögli	Q. Sadriu	M. Sanesi Muri
B. Scherrer	S. Schlauri	T. Schweizer	N. Siegrist
M. Späth-Walter	R. Steiner	C. Stünzi	B. Stüssi
B. Tognella-Geertsen	C. von Planta	B. Walder	M. Wicki
W. Willi	T. Wirth	C. Wyss-Cortellini	N. Yuste
M. Zeugin			